



„Grenzverläufe“ Die AIDS-Hilfe Frankfurt lädt am Welt-AIDS-Tag in die Paulskirche

Frankfurt am Main, den 25.11.2010 – Anlässlich des Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember lädt die AIDS-Hilfe Frankfurt für 18 Uhr in die geschichtsträchtige Frankfurter Paulskirche. Das Thema der zentralen Veranstaltung lautet in diesem Jahr: „Grenzverläufe“.

Zum 16. Mal in Folge ist die Paulskirche Schauplatz eines von der AIDS-Hilfe Frankfurt organisierten Gedankenaustausches zu den aktuellen Entwicklungen und Problemen rund um HIV und AIDS. Das Besondere in diesem Jahr: Die AIDS-Hilfe wird 25 Jahre alt. In diesem Vierteljahrhundert hat sie in pointierter Weise immer wieder Stellung bezogen und sich in die gesellschaftlichen Diskussionen um Akzeptanz von HIV-Infizierten und an AIDS Erkrankten und um die bestmögliche und menschenwürdige Form von Solidarität, Begleitung und Betreuung der Betroffenen eingemischt. Von Anfang an kämpfte sie darum, Grenzziehungen seitens der Gesellschaft zu verhindern oder aufzuweichen. Wenn es auch heute vergessen sein mag: In den ersten Jahren von AIDS plädierten Politiker, aber auch Mediziner für die Internierung der AIDS-Kranken. Die AIDS-Hilfe Frankfurt wurde nicht zuletzt aus dem Widerstand gegen diese Ideen geboren. Doch auch heute noch gilt es, Grenzen zu den Betroffenen hin zu öffnen, die von gesellschaftlichen Gruppen, politischen Kräften oder auch der Justiz gezogen werden. Die Verurteilung der Popsängerin Nadja Benaissa in diesem Jahr hat ein Schlaglicht auf die Versuche geworfen, Menschen mit einer Infektion zu kriminalisieren. Das zeigt, dass es auch nach 25 Jahren AIDS-Hilfe notwendig bleibt, Grenzpfähle gegen Diskriminierung und Ausgrenzung einzurammen.

Die vier prominenten Redner bei der zentralen Veranstaltung in der Paulskirche wenden sich den Grenzverläufen in Sachen HIV und AIDS zu. Stefan Grüttner, der neue hessische Sozial- und Gesundheitsminister, wird sich den Grenzen in der Gesundheitspolitik zuwenden. Es wird dabei um die Fortschritte in der Medizin, um steigende Kosten in der Gesundheitsindustrie und um die persönliche Verantwortung der Betroffenen gehen. DFB-Präsident Theo Zwanziger äußert sich zum Tabu Homosexualität im Fußball sowie zu Kampagnen gegen Rassismus und Schwulenhass. Ulli Würdemann, AIDS-Aktivist der ersten Stunde, Medienpreisträger und Kopf hinter der erfolgreichen Internetplattform

Öffentlichkeitsarbeit

Friedberger Anlage 24
60316 Frankfurt

Ihre Ansprechpartnerin:
Stephanie Horn
Tel: (069) 40 58 68-20
Fax: (069) 40 58 68-40

stephanie.horn
@frankfurt.aidshilfe.de
<http://frankfurt.aidshilfe.de>

Presseinformation

Seite 2 von 2

„Ondamaris“, umreißt die Grenzen der Selbsthilfe und fragt unter anderem, ob die AIDS-Hilfe noch eine Selbsthilfeorganisation ist. Er beleuchtet Solidarität und Unterstützung aus den Szenen und geht der Frage nach, wohin dort der Trend geht: eher in Richtung politischer Aktivismus oder eher in Richtung Rückzug und Privatisierung. Der Vorsitzende der Deutschen Aidsgesellschaft, Jürgen Rockstroh, nähert sich den Grenzen in der Medizin. Er skizziert die zu erwartende Entwicklung in den kommenden zehn Jahren und fragt, welche Erfordernisse auf nationaler wie globaler Ebene sich daraus ergeben können.

Als Vertreter der AIDS-Hilfe Frankfurt hat schließlich Vorstandsmitglied Christian Setzepfandt das Wort, der die 25-jährige Entwicklung der AIDS-Hilfe akzentuieren wird.

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt, Petra Roth, wird das Grußwort sprechen.

Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgt das Duo Fragile. Im Anschluss an die Veranstaltung um 19.30 Uhr findet der traditionelle Trauermarsch zum AIDS-Memorial auf dem Peterskirchhof statt.

Welt-AIDS-Tag

„Grenzverläufe“

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 18 Uhr

Paulskirche, Frankfurt

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. informiert, berät und unterstützt Menschen mit HIV und AIDS. Dabei ist die AIDS-Hilfe auf Spenden angewiesen, um das breite Angebot aufrechterhalten zu können. Weitere Informationen zur AIDS-Hilfe Frankfurt unter <http://frankfurt.aidshilfe.de>